



Pädagogische Kolloquien

1. Halbjahr 2013/2014

Teilnahme kostenlos!



Staatlich anerkannte Ergänzungsschule zur Vorbereitung auf Abitur und Mittlere Reife

Kostenlose pädagogische Fortbildungsmaßnahmen

Maßstab der pädagogischen Qualitätssicherung der HEBO- Privatschule war und ist ein umfangreiches Angebot an Fort- und Weiterbildung und der daraus entstehende konstruktive Diskurs mit Personen auch außerhalb unserer Schule.

So betreiben wir seit Jahren unser

Pädagogisches Kolloquium

Diese Veranstaltung wird ca. alle 7 Wochen i.d.R. 19.15 Uhr bis 22.00 Uhr in den Räumen unserer Schule angeboten. Wir behandeln aktuelle pädagogische Themen wie:

- Grundsätze von Erziehung und Schulpädagogik,
- Drogen-, Sucht- und Sektenprävention,
- konstruktiver Umgang mit aggressivem Schülerverhalten,
- Aufmerksamkeits- und Motivationsförderung,
- gezielte Förderung von Kindern mit Aufmerksamkeitsstörungen, ADHS, Hyperaktivität etc.

Als Referenten werden namhafte und anerkannte Fachleute und Wissenschaftler mit hohem Praxisbezug eingeladen. Die Teilnahme an unseren Pädagogischen Kolloquien ist für alle Fachleute wie für Eltern, Erzieher etc. offen und kostenfrei.

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen. Zu jeder Veranstaltung reichen wir Getränke und einen Imbiss. Die Teilnehmer erhalten neben Seminarunterlagen eine Teilnahmebescheinigung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Angebot in Anspruch nehmen und weiterempfehlen.

Herzlich willkommen!

Ihr

Prof. Dr. h.c. Hans Biegert, leitender Schuldirektor

Anfahrt & Anmeldung



Parkmöglichkeit auf dem Schulhof



Am Büchel 100
53173 Bonn-Bad Godesberg

Tel.: 0228 74899-13
Fax: 0228 74899-23

silvia.bohnen@hebo-schule.de
www.hebo-schule.de

Brauchen Hochbegabte Förderung? - Fakten statt Mythen -

Freitag, 20.09.2013, 19.15 - 22.00 Uhr
in der HEBO-Privatschule

Hochbegabung ist ein Risiko für die Entwicklung, mit dem die meisten betroffenen Kinder und Jugendlichen sich zeitweise auseinandersetzen müssen, welches sie aber schließlich bewältigen.

Etwa 20 % (der 2% Hochbegabten) bekommen jedoch ernste Schwierigkeiten, ein Viertel von ihnen scheitert sogar in der Schule. Ihre Wege führen über Schulwechsel, Sitzenbleiben, Rückstufung der Schulform häufig in die Sonderschule für Verhaltensstörungen, in stationäre psychiatrische Behandlung und schließlich zur Ausschulung. Gründe für diese Entwicklung sind u. a. Unterforderung der kognitiven Leistungsfähigkeit, unausgewogene Entwicklung der Psychomotorik und soziale Ausgrenzung. Im Verlauf kommt es dabei zu einer Lähmung der Motivation, die sich in Verweigerung, Opposition bzw. somatischen Symptomen äußert. Lehrkräfte und Eltern sind in diesen schweren „Fällen“ häufig nicht in der Lage, mit dem Widerstand dieser Kinder und Jugendlichen konstruktiv umzugehen. Was ist zu tun, damit diese Kinder wieder über ihre Potentiale verfügen können? Welche Ansätze und Prinzipien pädagogischen und erzieherischen Handelns versprechen dabei für Eltern und Lehrer einen konstruktiven und begabungsadäquaten Ausweg?

Referentin: Prof. Dr. Anne Eckerle



Institut für Leistungsentwicklung (IGL), Frankfurt a. M., Leiterin der Ombuds-Stelle für hochbegabte Kinder, Leiterin der bundesweit einzigen Sonderschule für hochbegabte Minderleister.

Hirngerechtes Lernen - Was uns die Hirnforscher über Erziehung und Bildung sagen

Freitag, 08.11.2013, 19.15 - 22.00 Uhr
in der HEBO-Privatschule

Kein anderer Wissenschaftszweig hat in den letzten zwei Jahrzehnten derart rasante Fortschritte/neue Erkenntnisse produziert, wie die Neurobiologie (Hirnforschung). Dies hat folglich überall dort Auswirkungen, wo das Gehirn eine entscheidende Rolle spielt – also eigentlich überall (wer oder was möchte schon hirnlos sein?), besonders aber immer dort, wo das Gehirn zur zentralen Schaltstation avanciert:

- beim Lernen
- beim Erwerb von sozialen und emotionalen Fähigkeiten, also in der Erziehung.

Es geht in diesem Vortrag um die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung z.B.:

- dass Jungen anders lernen als Mädchen,
- dass intelligente Schüler langsamer lernen als nicht so intelligente,
- welche Einflüsse der Medienkonsum auf die Hirnentwicklung und auf das Verhalten der Schüler hat,
- welche förderlichen Einflüsse Bewegung auf das Lernen hat,
- was Rhythmisierung und Individualisierung für Lernen bedeutet und
- was Eltern bei der Erziehung und Bildung ihrer Kinder besser machen können.

Referent: Prof. Dr. Peter Struck



Zehn Jahre Volks- und Realschullehrer, vier Jahre lang Schulgestalter in der Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung Hamburg. Seit 1979, Professur für Erziehungswissenschaften, Universität Hamburg. Arbeitsschwerpunkte Sozial- und Schulpolitik, Bildungspolitik, Jugendforschung, Familienerziehung und Medienerziehung.

Guter Unterricht - aber wie? Was sagt die Unterrichtsforschung? (Hattie-Studie 2012)

Freitag, 06.12.2013, 19.15 - 22.00 Uhr
in der HEBO-Privatschule

Kaum eine Publikation hat in den letzten Jahren weltweit so viel Aufsehen erzeugt wie die Zusammenstellung von über 60.000 empirischen Studien zur Frage des guten Unterrichtes durch den Neuseeländer John Hattie (Visible Learning, 2009, dt. Sichtbares Lernen, 2013).

Wer sich laufend mit Unterricht und Unterrichtsforschung beschäftigt hatte, konnte an dieser Zusammenstellung nichts Neues entdecken. Wer aber dem Zeitgeist, den Talkshows und dem Rauschen im Blätterwald ebenso gläubig gefolgt war wie den Verlautbarungen einiger Parteien, der muss vollständig überrascht sein. Viele neu-modische Reformvokabeln bekommen in dieser Zusammenstellung schlechte Noten – hingegen wird ein zielorientierter, lehrerzentrierter Unterricht positiv bewertet. Alles ist aber auch etwas komplizierter: deshalb ist ein kritischer und zusammenfassender Vortrag zu dieser berühmten Studie mehr als notwendig.

Referent: Prof. Dr. Rainer Dollase



Universitätsprofessor an der Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaften der Universität Bielefeld. Mitarbeiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Bielefeld, Forschungsschwerpunkt Entwicklung und Erziehung.